Leistungs- und Jahresbericht 2025

WWF Appenzell, WWF St.Gallen, WWF Thurgau und WWF-Regiobüro

Foto: © Linda Müller

Erlebnisbesuche

Im Laufe des Jahres erlebten über 5’700 Kinder und Jugendliche einen WWF-Erlebnisbesuch. Die meisten Besuche fanden im Zyklus 1 und 2 (Kindergarten bis 6. Klasse) statt. Die über 300 Besuche verteilten sich auf die Kantone wie folgt: Im Kanton St.Gallen waren es 170 Termine, im Kanton Thurgau 104, in Appenzell Ausserrhoden 27 und in Appenzell Innerrhoden 2.

Im Jahr 2025 wurden Besuche zu siebzehn verschiedenen Themen gebucht, zehn davon behandelten einheimische Tierarten oder -gruppen. Das Thema des Jahres “Eisbär und Klimaschutz” fand über sechzigmal statt. Besonders beliebt waren ausserdem die Themen Igel, Wildbienen und Fledermäuse. Auch die Themen Biber, Luchs-Wolf-Braunbär und Meeresschildkröten wurden oft gebucht. Es wurden über siebzig halbtägige Waldanlässe durchgeführt. Das neue Thema “Kleintiere auf dem Pausenplatz” wurde zwölfmal gebucht.

Die Rückmeldungen der Lehrpersonen und Schüler:innen waren sehr positiv.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Im nächsten Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Thema «Jaguar und Regenwald». Alle anderen Themen des Schulangebots stehen den Lehrpersonen weiterhin zur Verfügung.

wwfost.ch/erlebnisbesuche

Foto: © Roger Nigg / Brüggli Admedia
Legende: Schwerpunkt des Jahres bei den Erlebnisbesuchen war Eisbär und Klimaschutz.

Events

In diesem Jahr durften an 47 durchgeführten Anlässen 662 Personen an unseren Anlässen teilnehmen und der Umwelt etwas näherkommen. In diesem Jahr führten wir das Eventprogramm ohne spezifisches Jahresthema durch. Bis Ende des Jahres werden noch 3 Anlässe durchgeführt, an welchen nochmals 139 Personen angemeldet sind. Das sind mehr Personen als im Vorjahr.
Mit unseren 5 neuen Kinderanlässen ohne elterliche Begleitung durften wir rund 50 Kinder zu den Themen Lachs, Igel, Bienen und Solarautos begeistern. Zum ersten Mal zelebrierte WWF Schweiz den Tag des Luchs. In der ganzen Schweiz fanden Events zum Thema statt. Wir in der Ostschweiz haben am Nachmittag eine Familienexkursion ins Luchsgebiet und ein Webinar zum Thema «Luchs in der Schweiz» durchgeführt.

Wir können auf ein gelungenes Eventjahr mit vielen neuen Begegnungen und spannenden Themen zurückblicken.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Im nächsten Jahr werden wir wieder eine Handvoll Events nur für Kinder anbieten und haben ganz neue Events im Angebot. Ausserdem möchten wir gezielt auch Fachpersonen für unsere Events begeistern.

wwfost.ch/events

Foto: © Martin Wicki
Legende: Kinder und Erwachsenen lernen von versierten Kursleitenden Wissenswertes über die heimische Natur.

Land(wirt)schaft

2025 rückte der WWF die regenerative Landwirtschaft in den Fokus. Mit der Eventreihe *Buurezmorge* ermöglichten zwei ausgebuchte Anlässe in der Ostschweiz – auf dem Permakulturhof Knechtle in Weissbad und auf der Familyfarm in Donzhausen – der Öffentlichkeit, regenerative Landwirtschaftspraktiken niederschwellig und im gesellschaftlichen Rahmen kennenzulernen. Für Landwirt:innen organisierte der WWF in der Ostschweiz zudem zwei ebenfalls sehr gut besuchte Weiterbildungen zu regenerativem Gemüsebau und Betriebskreisläufen. Die Weiterbildungen wurden von Landwirt:innen für andere Landwirt:innen durchgeführt.

Im Rheintal engagierten wir uns in Projekten zu Bodenverbesserungen für mehr Feuchtflächen und Wiedervernässungen.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Im Jahr 2026 wird die Buurezmorge-Reihe mit einem Event in Stein/AR weitergeführt. Am letzten Mai-Wochenende findet zudem ein Pop-up-Kino statt, das an drei Standorten in der Ostschweiz den Film *6 Inches of Soil* zeigt, und so die regenerative Landwirtschaft noch erlebbarer macht.

wwfost.ch/landwirtschaft

Foto: © Vincent Sohni
Legende: Zahlreiche Interessierte besuchten die Bauernhoffrühstücke und kamen nebst einem lokalen Zmorgen in den Genuss einer Hofführung.

NATURstadt

Erste Aufwertungen sind gelungen: In Rorschach verwandelt sich eine brachliegende Wiese Schritt für Schritt in eine Oase für Natur und Menschen. Eine engagierte Arbeitsgruppe entwickelt und pflegt die Fläche weiter – wir sind ein Teil davon. Von Mels über Widnau bis Trogen, Gossau und Weinfelden waren wir in der ganzen Ostschweiz aktiv. Viel Überzeugungsarbeit wurde geleistet, sowie Aufwertungskonzepte erstellt. Wir begleiten inzwischen über 15 Prozesse bei Gemeinden, Kirchgemeinden, Unternehmen, Privaten und Schulen.

Viele Gemeinden arbeiten aktuell an ihrer Ortsplanungsrevision. Diese Chance nutzen wir, um ökologische und nachhaltige Anliegen im Baureglement zu verankern. Gemeinsam mit Jurist:innen haben wir die zentralen Elemente aus dem Rechtskapitel des „Grünen Gallustals“ aufbereitet und beraten Gemeinden bei der Überarbeitung ihrer Reglemente. Im Kanton St.Gallen und beiden Appenzell haben wir 33 Gemeinden informiert und drei davon persönlich beraten. Wir haben uns mit führenden Raumplanungsbüros vernetzt und nehmen bei Mitwirkungsverfahren Stellung.

2025 wurden Massnahmen umgesetzt und vieles lanciert – das stimmt uns zuversichtlich für die kommenden Jahre.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

2026 bleiben wir nah an den Ortsplanungsrevisionen, treiben Aufwertungsprojekte voran und freuen uns auf neue Events sowie einen Wettbewerb, der zusätzliche ökologische Impulse im Siedlungsraum ermöglicht.

wwfost.ch/naturstadt

Foto: © Lisa-Maria Graf
Legende: Mit Sense und Gartenschere wurde in Rorschach die Wiese gepflegt und Platz für neues geschaffen.

Gewässer

Thur, Rhein und Bodenseezuflüsse blieben auch 2025 Schwerpunkte unseres Engagements. Der WWF setzte sich mit Nachdruck dafür ein, dass Hochwasserschutz, Trinkwassersicherheit und Biodiversität gemeinsam gedacht werden. In der IG Lebendige Thur kämpften wir weiter für genügende Gewässerräume. Beim Projekt Rhesi pochten wir weiterhin auf ein Projekt, das auch für Gelbbauchunken und Flussuferläufer funktioniert. Die Revision des Entwicklungskonzepts Alpenrhein bot Gelegenheit, die Gewässerschutzinteressen erneut einzubringen. Zudem suchten wir gezielt verbaute Bodensee-Zuflüsse, um deren Aufwertung anzugehen, gemeinsam mit Grundeigentümer:Innen.

Ein Meilenstein war das Quelleninventar in Appenzell Ausserrhoden: 45 Freiwillige kartierten über 500 Quellen, 40% davon führten Wasser, 6% waren besonders schön und in 9% der Quellen wurden Steinfliegen gefunden – ein verlässliches Signal für gute Gewässerqualität und zugleich ein Auftrag zum Schutz. Gleichzeitig begleiteten wir die PFOS-Thematik kommunikativ und prüften zahlreiche Baugesuche – immer mit dem Ziel, Schäden an Gewässern frühzeitig zu verhindern. Für den Widenbach und den Raubach konnten wir die Finanzierung sichern. Der Baustart für dieses schöne Projekt ist für den Winter 2026/2027 vorgesehen.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Aufwertungen an Bodenseezuflüssen voranbringen; Entwicklungskonzept Alpenrhein weiter prägen; Rhesi kritisch begleiten; neue Rheinkraftwerke verhindern.

wwfost.ch/gewaesser

Foto: © Linda Müller
Legende: Freiwillige beim Quellenwatching in der Region Appenzell Innerrhoden.

Lebensraum für Arten

Im Jahr 2025 haben über 1’000 engagierte Menschen an unseren regionalen Natureinsätzen teilgenommen. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Freiwilligen, Mitarbeitenden verschiedener Unternehmen, Asylsuchenden und Landwirt:innen konnten wir gemeinsam 1’845 Meter Hecke pflanzen, 9’710m² Wald und Waldrand pflegen und 63’000 m² Feuchtgebiet aufwerten. Mit 69 durchgeführten Einsätzen übertrafen wir unser Jahresziel deutlich.
Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der Zusammenarbeit mit Landwirt:innen, die sich der regenerativen Landwirtschaft verschrieben haben. Durch verschiedene Aktivitäten wie der Pflanzung von 50 Hochstamm-Obstbäumen, der Unterstützung bei der aufwändigen Hagebutten- und Sanddornernte oder der Erstellung von rund 100 Ast- und Steinhaufen wurde ein wertvoller Beitrag zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft geleistet.

Neben den Lebensraumaufwertungen stand auch der Luchs 2025 im Fokus. Am 11. Juni feierte der WWF das erste Mal den internationalen Tag des Luchses in der Schweiz. Zudem veröffentlichten wir den praktischen Wissensleitfaden Der Luchs im Revier für Jäger:innen, Forst und Naturbegeisterte.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Im Jahr 2026 wollen wir mindestens 60 Natureinsätze organisieren, unsere Zielgruppe erweitern und die Umweltbildungsinputs überarbeiten. Ausserdem haben wir uns als Ziel gesetzt, einen Heckenplankurs mit interessierten Freiwilligen durchzuführen.

wwfost.ch/natureinsaetze

Foto: © Lea Karrer
Legende: Erstellung eines Steinwalls während dem Natureinsatz am Hirschberg

Klima und Energie

Im Jahr 2025 engagierten wir uns intensiv für eine ambitionierte Klimapolitik in der Ostschweiz. Gemeinsam mit OK Klima organisierten wir drei öffentliche Events in Buchs, Rapperswil-Jona und Sargans, um die Zivilgesellschaft zu mobilisieren. Wir unterstützten lokale Gruppen, die sich für stärkere Klimaziele in Gemeinden und Kantonen einsetzen. Im Rheintal beteiligten wir uns aktiv am Partizipationsprozess zur Windenergie Region Sarganserland Werdenberg. Im Thurgau motivierten wir Schulgemeinden, ihre Dächer mit Photovoltaik-Modulen auszurüsten. Weiter setzten wir uns für die rasche Revision der kantonalen Energiegesetze im Gebäudebereich ein – ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft.

Mit Stellungnahmen zu diversen kantonalen und kommunalen Gesetzesrevisionen sowie Energie- und Klimastrategien fordern wir zudem konsequent griffige Massnahmen und ambitionierte Ziele für den Klimaschutz.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Im Jahr 2026 wollen wir die kantonalen Hebel für den Klimaschutz gezielt nutzen: Wir setzen auf politische Einflussnahme, Kooperationen und Kampagnen, um verbindliche Vorgaben und den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen.

wwfost.ch/klima

Foto: © Timo Ullmann / WWF Schweiz
Legende: Wir setzen uns für die Förderung von Solar- und Windenergie ein – das Potenzial ist enorm.

Freiwillige

2025 haben unsere Freiwilligen eindrücklich gezeigt, wie vielseitig und engagiert sie sind. Zwischen März und November kartierten über 40 Helfer:innen erstmals systematisch die Appenzeller Quellgebiete. Mit mehr als 500 begangenen Bachanfangspunkten leisteten sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser sensiblen Lebensräume.
Auch in bewährten Einsatzbereichen wie Natureinsätzen, Standaktionen und WWF-Läufen machten sie das Freiwilligenengagement in der Ostschweiz sichtbar und erlebbar. Damit solche Einsätze reibungslos gelingen, braucht es viele helfende Hände im Hintergrund: Freiwillige unterstützen wöchentlich die Geschäftsstelle bei der Administration und Organisation, bringen Fachwissen ein, gestalten Grafiken, liefern Fotografien oder wirken aktiv im Vorstand mit.

Ihr Einsatz zeigt: Naturschutz lebt vom Engagement vieler. Herzlichen Dank an die hunderten von Engagierten, die 2025 Zeit, Energie und Ideen eingebracht haben. Gemeinsam können wir viel erreichen.

Das haben wir uns für 2026 vorgenommen

Im neuen Jahr werden wir uns erstmals dem Thema Leuchtkäfer annehmen. Gemeinsam mit Freiwilligen setzen wir uns für die bedrohten Insekten ein.

wwfost.ch/freiwillige

Foto: © Roger Nigg / Brüggli Admedia
Legende: Zusammen macht es noch mehr Spass. Ob draussen oder bei Indoor-Tätigkeiten; die WWF-Einsätze sorgen für gute Laune.

Herzlichen Dank, dass Sie uns mit Ihrer Spende unterstützen.

WWF Appenzell
IBAN CH83 0900 0000 9077 6238 5

WWF St.Gallen
IBAN CH34 0630 0505 9740 8456 7

WWF Thurgau
IBAN CH21 0900 0000 8500 6227 5

wwfost.ch/spenden

Kontakt:

WWF Appenzell
WWF St.Gallen
WWF Thurgau
c/o WWF Regiobüro
Merkurstrasse 2
Postfach 2341
9001 St.Gallen

071 221 72 30
regiobuero@wwfost.ch
www.wwfost.ch

Unser Ziel
Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.